

PJ-Qualitätskriterien an der LMU – Stand August 2014

Zusammengestellt von M. Fischer, M. Angstwurm, P. Raes und der Fachschaft Medizin für die Anwendung an der LMU in Anlehnung an die von Raes, Angstwurm, Berberat, Kadmon, Rotgans, Streitlein-Böhme, Burckhardt, und Fischer formulierten PJ-Qualitätskriterien (Veröffentlichung als GMA-Positionspapier in der ZMA im November 2014).

Strukturqualität:

PJ-Platzzahl	Für bettenführende Fachabteilungen: pro 10-15 Betten 1 PJ-Platz.
	Für alle Fachabteilungen: max. 0,5 PJ-Platz pro 100% Facharzt-Stelle.
ÄAppO-Vorgaben	Einhalten der ÄAppO-Strukturvorgaben, <u>darüber hinaus</u> : Pathologische Demonstrationen und klinische Fallkonferenzen: mind. 1 pro Monat. Internetzugang. Zugang zu einschlägiger Literatur. Ausreichend Arbeitsplätze und Räumlichkeiten für PJ-Studierende.

Prozessqualität:

Curriculum	Einhalten der Logbuch-Lehrinhalte und Rücksendung der Logbücher an die zentrale PJ-Koordination.
	PJ-Einführungsveranstaltung zentral und lokal.
	Gewährung von Rotationen.
	Angebot formativer Prüfungen (z.B. Mini-Cex, Probeexamen...).
PJ-Unterricht	20% der PJ-Arbeitszeit wird als „Weiterbildungszeit“ ¹ zur Verfügung gestellt. Diese wird von den Kliniken selbst organisiert, um den thematischen Bezug zum praktisch Erlernten zu gewährleisten und eine flexible sowie klinikspezifische Gestaltung zu ermöglichen.
	Davon mind. 90 min strukturierter Unterricht pro Woche explizit für PJ-Studierende (fachübergreifend möglich).
Evaluation	Kliniken stellen die Abgabe des Evaluationsbogens zusammen mit dem Logbuch sicher. Falls nicht evaluiert werden möchte, kann dies auf dem Bogen entsprechend vermerkt werden. Rücksendung der Evaluationsbögen an die zentrale PJ-Koordination.

Ergebnisqualität:

Evaluation	Auswertung der Logbücher und Evaluationen. Rückmeldung an die Kliniken.
	Kliniken setzen die Verbesserungsvorschläge aus den Evaluationen um.
	Etablierung eines „Ampelsystems“ aus dem ersichtlich ist, welche Kliniken die hier beschriebenen Qualitätskriterien erfüllen.

¹ Als „Weiterbildungszeit“ im PJ werden folgende Aktivitäten angesehen: *Strukturierter Unterricht* (z.B. in Form von Seminaren, Vorlesungen, Fallvorstellungen), *„Skills-Training“* (z.B. Nahtkurs, Gipskurs), Zeit für *Eigenstudium*, *Lehrvisiten / Visitenttraining* (normale Stationsvisite ist keine Lehrvisite!) und ggf. weitere Lern- bzw. Unterrichtsformen.